5. Nutzanwendung. Nach A zeigt sich Liebe im Versagen, Barmherzigkeit und Weisheit in der Strenge; nach B bringt Zucht auch Frucht, Zuchtlosigkeit Verderben und Leid. P.

39. Die Frösche.

Joh. Wolfg. v. Goethe. Werke, Bd. II, S. 242. Leipzig, Bibliogr. Institut.

Ein großer Teich war zugefroren;
die Fröschlein, in der Tiefe verloren,
durften nicht ferner quaken und springen;
versprachen sich aber im halben Traum,
fänden sie nur da oben Raum,
wie Nachtigallen wollten sie singen.
Der Tauwind kam; das Eis zerschmolz;
nun ruderten sie und landeten stolz
und saßen am Ufer weit und breit
und quakten wie vor alter Zeit.

I. **Erläuterungsfragen.** Welche zwei Jahreszeiten erwähnt die Fabel? Was für ein Bett haben die Frösche in der Tiefe des Teiches gefunden? (Ein Bett von Schlamm.) Wie entsteht der Winterschlaf vieler Tiere? (Durch die Kälte wird der Blutumlauf immer langsamer und die Beweglichkeit immer geringer, bis eine Art Erstarrung eintritt.) Warum sind die Frösche „in der Tiefe verloren"? (Man sieht und hört sie oben nicht mehr, weil sie erstarrt und machtlos im Schlamme liegen.) Wodurch ist ihnen das Springen und Quaken unmöglich gemacht? (Durch das Eis und die Erstarrung ihres Körpers.) Was heißt: sie versprachen sich? (Sie gelobten sich, nahmen sich vor.) Was für ein Zustand ist „im halben Traum"? (Zwischen Wachen und Schlafen, mit Bewußtsein, aber ohne die Fähigkeit, sich zu rühren.) Was ist oben? Wann fänden sie dort Raum? (Wenn das Eis und ihre Erstarrung nicht wären.) Wozu fühlten sie Lust und Kraft? Worin waren sie also stark? (In Vorsätzen.) Wie meldete sich der Frühling an? Wie wurden sie frei? Wie unterscheiden sich „rudern" und „landen"? (Im Wasser schwammen sie stoßweise fort, wobei ihnen die Füße als Ruder dienten; dann kamen sie hüpfend ans Land.) Warum stolz? (Sie sind frei und voll hoher Vorsätze.) Wodurch ist angedeutet, daß sehr viele Frösche im Teiche geruht haben? Warum wurde ihr Gesang doch wieder ein Quaken? (Weil ihnen die Natur keine andere Stimme gegeben hat und sie sich auch keine Mühe gaben, es schöner zu machen.) Stark waren sie in Vorsätzen, worin aber schwach? (In der Ausführung.)

II. **Vertiefung.** 1. Ort und Zeit. Schildere den Teich und das Leben darin und daran im Winter und im Frühling!

2. Gedankengang. Die starken Vorsätze der Frösche im Winter und die schwache Ausführung im Frühling.

Grundgedanke. Die Natur ist stärker als die Kunst. Es kann niemand seiner Haut, seiner Natur entfliehen.

3. Schönheiten. Die Gegensätze: zugefroren — das Eis zerschmolz; in der Tiefe verloren — ruderten und landeten stolz; versprachen unten — hielten es nicht oben; Nachtigallengesang — Froschgequak; fänden sie nur Raum — saßen am Ufer weit und breit; durften nicht quaken